



Schulheim Bernrain

42. Bericht

(Schuljahr 1978/79)

Mitglieder der Aufsichtskommission

Herr Seminardirektor Dr. H. Maeder, Kreuzlingen, Präsident
Herr Regierungsrat A. Abegg, Kreuzlingen, Vizepräsident
Herr Hans Oes, Kreuzlingen, Aktuar
Herr Dir. W. Fehr, Kreuzlingen, Kassier
Herr Dekan Pfr. H. Gossweiler, Hüttlingen
Herr Dr. P. Halter, Frauenfeld
Herr Dr. med. E. Schoop, Kreuzlingen
Herr Paul Engeli, Gutsverwalter Castell, Tägerwilen
Herr Hans Rudolf Rutishauser, Grundbuchverwalter, Bottighofen

Hauseltern: Anny und Abraham Gerber

Hausärzte: Herr Dr. med. E. Schoop, Kreuzlingen
Herr Dr. med. F. Altwegg, Kreuzlingen
Psychiater: Frau Dr. med. V. Kuhn, Münsterlingen
Schulinspektor: Herr Ruedi Naef, Romanshorn
Legasthenielehrerin: Frau E. Wehrich, Kreuzlingen
Berufsberatung: Kantonale Regionalstelle, Kreuzlingen
Rechnungsführung: Mösli-Treuhand, Kreuzlingen
Rechnungsrevisoren: A. Meierhans und Dr. P. Halter

Adresse: Schulheim Bernrain, Bernrainstrasse 57
8280 Kreuzlingen

Telefon: 072 · 72 22 27

Postcheckkonto: 85 - 247 Frauenfeld

Geleitwort

Zu Beginn des Berichtsjahres trat Herr Pfarrer Hans Zwingli als Präsident und Mitglied der Aufsichtskommission zurück. Er hat der Kommission während 23 Jahren angehört und war 13 Jahre lang deren Präsident. Ich möchte ihm an dieser Stelle für seine umsichtige und stets verständnisvolle Arbeit herzlich danken. Auf Ende des Berichtsjahres trat auch Herr Ständerat Heinrich Herzog zurück; er gehörte der Kommission während 25 Jahren an. Auch ihm sei für seine wertvolle Mitarbeit herzlich gedankt. Als Nachfolger der zurückgetretenen Mitglieder haben sich freundlicherweise zur Verfügung gestellt die Herren Paul Engeli, Gutsverwalter Castell, Tägerwilen, und Hans Rudolf Rutishauer, Grundbuchverwalter, Bottighofen.

Mein Dank gilt auch dem Heimleiterehepaar, Herrn und Frau Abraham und Anny Gerber, für ihren grossen Einsatz und ihr erzieherisches Wirken. Ihre Verbindung von Güte und Strenge haben sich in der Arbeit mit den Zöglingen gut ausgewirkt und zu erfreulichen Resultaten geführt. Auch den Lehrkräften, Erziehern und Angestellten im Heim und im Gutsbetrieb sei an dieser Stelle für ihren Einsatz herzlich gedankt.

Einen besonderen Dank verdient noch unser bewährtes Kommissionsmitglied Herr Hans Oes; er hat uns in Bau-, Reparatur- und anderen Fragen immer wieder gut beraten und keine Zeit gescheut, dem Heimleiter behilflich zu sein.

Die im Berichtsjahr leicht rückläufige Zahl der Zöglinge hat leider finanzielle Konsequenzen gehabt (Mindereinnahmen, Kürzung von Subventionen); seither konnten aber wieder Zöglinge aufgenommen werden, so dass Aussicht besteht, den Verlust wieder auszugleichen und ein ausgeglichenes Budget vorzulegen.

Der Präsident der Aufsichtskommission
Dr. H. Maeder

Heimbericht

Unser Heim ist nicht der Ort, wo sich mit etwas Phantasie eine lyrische Betrachtung schreiben liesse. Wohl leben wir mitten in einem grossen Obstgarten. Auch von Wäldern und Wiesen umgeben ist Bernrain. Ein wunderschöner Ausblick auf Boden- und Untersee sowie auf die Städte Kreuzlingen und Konstanz vermöchte möglicherweise einen Maler zu inspirieren. Der Lyriker hingegen würde ständig aus seiner Träumerei geweckt, sei es durch das Jauchzen, das Schreien oder gar das Weinen der Kinder, das Rocheln der betriebseigenen Motoren oder durch das ständige Rauschen der lärmigen Strasse. Sogar einen trockenen Jahresbericht zu verfassen ist nicht immer einfach, denn plötzlich, noch bevor der soeben eingefallene Satz niedergeschrieben ist, läuten Telefon und Hausglocke zu gleicher Zeit, und an der Türe steht Marco, der dringend wissen muss, ob dieses Jahr auch mal Weihnachten ist... So ist die Arbeit im Heim recht kurzweilig. Für Abwechslung braucht man nicht zu sorgen, denn die Umstände sorgen dafür. Aber man liebt diesen Betrieb, man liebt diesen Ort; man lebt derart in ihn hinein, dass man beinahe alles andere vergisst, selbst Freitage und Ferien!

Das Berichtsjahr brachte uns einigen Wechsel im Personalbestand. Im Sommer verliess uns in Fräulein Häberlin eine bewährte Erzieherin, und im Herbst kündigte plötzlich der Melker seine Stelle, weil er einen eigenen Pachthof übernehmen wollte. Für beide Mitarbeiter konnten vorzügliche Ersatzpersonen gefunden werden, wofür wir sehr dankbar sind. Als Erzieherin konnte vorübergehend Fräulein Zimmermann aus Biel gewonnen werden, bis dann im April Fräulein Siegenthaler und Fräulein Zeller die Arbeit übernahmen. In der Landwirtschaft arbeitet seit dem 1. Dezember 1978 Herr Kugler mit besonderer Kompetenz.

In der Schule verlief der Unterricht programmgemäss. Während auf der Mittelstufe Frau E. Huwyler-Suter ihre Arbeit mit Geschick weiterführte, gab es in der Abschlussklasse einigen Wechsel. Auf das Wintersemester verliess uns Frau Möller, und Herr Kühne übernahm die Stellvertretung, bis wir auf das neue Schuljahr in Herrn W. Kämpf ebenfalls eine bewährte Lehrkraft gewinnen konnten.

Wir danken an dieser Stelle all unsern Mitarbeitern, die sich voll für das Heim eingesetzt haben, ganz herzlich.

Im Kreise unserer Buben hat sich auf Ende dieses Schuljahres ebenfalls einiges verändert. Zwei Knaben haben im April eine Lehre als Bäcker bzw. als Maurer angefangen, und einer entschloss sich für ein Welschlandjahr. Ein weiterer Knabe konnte auf Ende des Schuljahres nach Hause entlassen werden, wo er nun dem Unterricht in der Dorfschule folgt. Schliesslich musste ein weiterer Bube, dessen abnormes Verhalten sich auf die Kameraden gefährlich auswirkte, umplaziert werden. Diesen fünf Austritten standen zu Beginn des Schuljahres 1979/80 sechs Eintritte gegenüber. Durch den Zuzug verschiedener Kinder von Gastarbeiterfamilien sind wir beinahe eine internationale Gesellschaft geworden. Neben den Schweizerkindern lernen, spielen, essen und schlafen im Schulheim gegenwärtig ein Deutscher, zwei Italiener, ein Jugoslawe, zwei Spanier und zwei Türken. Dieser Kinderschar eine Ausrüstung fürs Leben zu vermitteln bleibt unsere vornehmste Aufgabe. Darum suchen wir auch immer wieder nach neuen Wegen und neuen Möglichkeiten, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Unser letztjähriger Versuch, die Eltern vermehrt in den Erziehungsprozess ihrer Kinder einzuschalten, hat sich bereits als positive Neuerung bewährt. Spielplätze, Turnhalle, Schwimmbad, Werkstätte, Landwirtschaft und Garten erlauben uns eine äusserst abwechslungsreiche Freizeitbeschäftigung, so dass jeder irgendwo die Möglichkeit hat, seine besonderen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Die Landwirtschaft gibt uns ausserdem die Möglichkeit einer gesunden und vielseitigen Ernährung, die sich in ihrer Reichhaltigkeit sonst nur mit einem riesigen finanziellen Aufwand verwirklichen liesse.

Wir benützen hier gerne die Gelegenheit, jedermann für die Unterstützung unserer Arbeit herzlich zu danken. Dabei möchten wir einmal auch unsere Nachbarn erwähnen, die oft die negativen Seiten eines Kinderheimes zu erdulden haben. Ihnen danken wir herzlich für das Verständnis und die Unterstützung. Dann aber denken wir an die vielen Gönner, die uns in selbstloser Weise ihre Gaben zukommen liessen, an die kantonalen und eidgenössischen Behörden, die unsere Arbeit durch ihre finanziellen Unterstützungen ermöglichen. Ganz besonders aber danken wir der Aufsichtskommission, einschliesslich der nun zurückgetretenen Mitglieder, Herr Pfarrer H. Zwingli und Herr Ständerat Herzog, für die schöne und wertvolle Zusammenarbeit.

Bernrain, im Sommer 1979

A. und A. Gerber, Heimleiter



Spielplatz der Kleinen



Zeltlager im Berner Jura



Das Mittagessen ist bereit!



Wanderung durch die Freiberge



Stundenhalt

Unsere Mitarbeiter

Frl. B. Häberlin, Erzieherin (bis 31. Juli 1978)
Herr Ch. Labreuche, Erzieher
Frl. G. Ziegler, Erzieherin (bis 31. März 1979)
Frl. E. Zimmermann, Erzieherin (15. August 1978 bis 31. Januar 1979)
Frl. M. Siegenthaler, Erzieherin (seit 15. April 1979)
Frl. E. Zeller, Erzieherin (seit 15. April 1979)
Frl. M. Widmer, Köchin (bis 15. Juli 1979)
Frau E. Huwyler-Suter, Lehrerin
Herr W. Kämpf, Lehrer (ab 15. April 1979)
Frau E. Möller, Lehrerin (bis 15. November 1978)
Herr A. Kühne, Lehrer (15. November 1978 bis 31. März 1979)
Herr B. Fankhauser, Landwirt
Herr M. Bebler, Landwirt (bis 31. Oktober 1978)
Herr HP. Kugler, Landwirt (ab 1. Dezember 1978)
Herr und Frau Fritz Minder (verschiedentlich Aushilfe)

Praktikanten:

Herr Urs Kradolfer
Frl. M. Schädler
Frl. M. Schmid
Herr H. Knaus
Frl. R. Nay

Details aus der Heimrechnung 1978

		Franken
Einnahmen	Kostgelder	149 872.50
	Kleiderrückvergütungen	5 037.90
	Beitrag des Kantons	97 624.15
	Beitrag des Bundes	96 730.—
	Vergabungen	11 803.10
	Mietzinse, Kost- und Logisentschädigungen	35 865.—
	Verschiedene Einnahmen	13 697.90
		<hr/> 410 630.55
 Ausgaben	Besoldungen	280 493.95
	Lebensmittel	34 909.35
	Gebäudeunterhalt, Gebühren und Abgaben	12 335.45
	Mobiliaranschaffung und Unterhalt	6 128.50
	Versicherungen und AHV	27 792.70
	Heizung und Beleuchtung	21 100.95
	Kleider, Schuhe, Wäsche	2 207.30
	Ferienlager, Weihnachtsgeschenke, Ausflüge	10 258.65
	Reinigung	2 670.95
	Schulmaterialien, Krankenpflege	5 785.20
	Autounkosten	2 083.35
	Büromaterial, Telefon, Spesen etc.	10 807.43
	Diverse Unkosten	1 775.45
		<hr/> 418 349.23
	Total der Einnahmen	410 630.55
	Total der Ausgaben	418 349.23
	Rückschlag der Heimrechnung	<hr/> 7 718.68

Besondere Ereignisse

17. April	Beginn des neuen Schuljahres
13. Mai	Pfingsturlaub
21. Mai	Wanderung nach Berlingen
8.–10. Juni	Zeltlager im Berner Jura
20. Juni	Fussballspiel gegen Genfer Klasse
15. Juli	Sommerferien
11.–16. September	Schulverlegung Fünfländerblick
22. September	Schulsporttag
9. Oktober	Herbstferien
12. November	Besuch der Briefmarkenbörse
15. Dezember	Singabend mit Männerchor Emmishofen
21. Dezember	Weihnachtsfeier
23. Dezember	Weihnachtsferien
15.–20. Januar 1979	Skilager der Abschlussklasse
4. Februar	Besuch im Napoleon-Museum
4. März	Aufsflug nach Bischofszell
28. März	Schuljahresabschluss

An schönen Sonntagen wurden ausserdem öfters Ausflüge in die nähere oder fernere Umgebung gemacht. Bei ungünstiger Witterung verbrachten wir die freien Stunden oft im Hallenbad oder auf der Kunsteisbahn.